



Bild: Koss

Wandern für die Liebe" hat schon einen richtigen Fanclub. Jeden Sonntag geht es über die Schwäbische Alb.

Wandern auf der Alb für die Liebe

Ein Angebot an Singles: Unter Menschen sein und gemeinsam die Landschaft genießen

Ich habe meine Frau bei einer Wanderung kennengelernt", sagt Mike Keim, "da lag der Gedanke nahe, dass das auch bei anderen klappen könnte". Als Partnervermittlung verstehen die beiden Wanderer Keim und Marc Schaeuecker die Veranstaltung aber nicht. Vielmehr möchten sie Singles vor allem am Wochenende die Gelegenheit bieten, ihre Freizeit mit anderen Alleinstehenden zu gestalten und ihnen die Augen für die Schönheit der Natur zu öffnen. Dafür hat Keim nämlich den Blick verloren.

Märchen von der Achalm

Viele haben gerade eine Trennung hinter sich, andere müssen den Tod des Partners verkraften. Bei den Wanderungen mit Marc und Mike können sie die ausgetretenen Pfade verlassen. In der Gruppe ist nichts verkrampft. „Draußen kommt man lockerer

REUTLINGEN. Wandern liegt im Trend, und wer der Gruppe begegnet, die vom Wackersteiner Hang über die „Gefrorene Unterhosen“ zur Nebelhöhle unterwegs ist, dem fällt zunächst nichts auf. Frauen, Männer, oft auch Kinder und Hunde machen sich jeden Sonntag auf, um der Schwäbischen Alb unter Führung von Marc Schaeuecker und Michael „Mike“ Keim einen Besuch abzustatten. Aber die Wanderer unterscheiden sich von anderen: Sie sind alle Singles. „Wandern für die Liebe“ heißt das Angebot, das inzwischen schon einen richtigen Fanclub hat.

ins Gespräch“, sagt Marc Schaeuecker. Dass die Wanderer sich hier besonders wohl fühlen, zeigt sich auch daran, dass das Geschlechterverhältnis sehr ausgewogen ist. Zwischen 35 und 65 sind die Teilnehmer, und mitmachen kann jeder: „Man muss nicht trainiert sein!“, erklärt Schaeuecker. Damit sich keiner übernimmt, werden alle Touren vorgewandert. Zwischen zehn und fünfzehn Kilometer beträgt eine Wanderung – Kultur inbegriffen, denn Keim erzählt während der Pausen Sagen und Mär-

chen von der Achalm und der Schwäbischen Alb. Sein Partner Schaeuecker klärt über die Geologie auf. Man merkt: Die Schwäbische Alb hat es den beiden angetan, und zwar schon von Kindesbeinen an. „Endlich wird der touristische Wert anerkannt“, sagt Schaeuecker. „Es ist nicht mehr nur die Raue Alb.“

Nicht gleich Partnersuche

Nach zwei Stunden wird eingekehrt. Dort werden dann auch schon einmal Telefonnummern ge-

tauscht oder weitere Verabredungen getroffen. Das ist aber Sache der Teilnehmer. „Wir wissen nicht, was sich daraus entwickelt“, sagt Keim, „das geht uns auch nichts an.“ Und schließlich, ergänzt sein Kollege, suche nicht jeder gleich nach einem neuen Partner: „Viele wollen einfach nur unter Menschen sein und die Landschaft genießen.“

Das könnte man zwar auch in einem Verein, sagt eine Frau: „Aber genau das will ich eben nicht. Da sind auch lauter Paare, und man muss Mitglied werden.“

Am Ende gibt es noch einen Eintrag in den Wanderpass, denn viele Teilnehmer möchten eine Erinnerung an diesen Tag behalten. Wer eine ausgedehntere will, wird in Zukunft auch Wanderwochenenden und sogar eine Wanderwoche buchen können. Natürlich auf der Schwäbischen Alb. *Thea Köhler*

INFO Wer Lust hat mitzuwandern, kann sich im Internet unter www.wandernfuerdie Liebe.de informieren.